

Pfarrbrief

Wildschönau

Pfarrverband: Niederau, Oberau, Auffach, Thierbach



Weihnachten 2012



ner Verlobten, die ein Kind erwartete. Als sie dort waren, kam für Maria die Zeit der Niederkunft, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war. In jener Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat der Engel des Herrn zu ihnen, und der Glanz des Herrn umstrahlte sie. Sie fürchteten sich sehr, der Engel aber sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteil werden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der

In jener Zeit erließ Kaiser Augustus den Befehl, alle Bewohner des Reiches in Steuerlisten einzutragen. Dies geschah zum ersten Mal; damals war Quirinius Stadthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, sei-

Messias, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Verherrlicht ist Gott in der Höhe, und auf Erden ist Friede bei den Menschen seiner Gnade.



Lassen wir uns überraschen von der Liebe Gottes

- Christus ist geboren!

Sein Friede erfülle unsere Herzen.

Sein Licht erleuchte unsere Seelen.

Seine Liebe bestimme unser Tun.

Seine Gnade nehme uns auf.

Sein Heil sei uns durch sein Kommen gewiss.

Sein Segen liege auf uns.

Allen Mitchristen in unseren Pfarrgemeinden wünschen wir von ganzem Herzen, dass ihr zu Weihnachten reich beschenkt werdet. Wir wünschen euch Geschenke der Wärme, des Vertrauens und der Geborgenheit und das Licht und die Freude des Kindes von Betlehem.

Pfr. Josef Aichriedler – P. Egwin Raffl
Diakon Klaus Niedermühlbichler – Diakon Peter Sturm
und die Pfarrgemeinderäte

Wir brauchen Weihnachten



Was wäre, wenn Weihnachten nicht wäre?
Es gäbe keine Christbäume, kein Weihnachtsgeschäft,
keine Weihnachtspost, keine Weihnachtsgeschenke.
Weihnachten ist für die meisten das schönste Fest des Jahres,
es gibt nichts Schöneres als ein Gefühl wie Weihnachten.
Aber dieses Fest ist mehr als der
stimmungsvolle Höhepunkt des Jahres.
Wir brauchen Weihnachten, um leben zu können.
Weihnachten ist so lebensnotwendig wie das tägliche Brot.

Eine winterliche Welt feiert den Durchbruch der Liebe –
Weihnachten: Dein Herz feiert mit!

Phil Bosmans / Ulrich Schütz

Pfarrer Josef Aichriedler



Liebe Pfarrgemeinden!

Da staunten die Könige und die siegreichen Feldherrn, als sie zur großen Basilika über der Geburtsgrotte von Bethlehem kamen. Sie mussten vom Pferd herunter und sich bücken.

Die großen Portale sind dort zugemauert und nur durch eine kleine Tür gelangt der Besucher zur Grotte der Geburt Jesu, der Eingang ist nämlich nur 1,30 m hoch.

In einem Hauptbahnhof hat ein kleiner Bub seine Mutter verloren, er weint und schreit in seiner Not. Die Erwachsenen bleiben stehen, schauen von oben tröstend auf das Kind herab, aber der Bub wird nicht ruhig.

Ein junges Mädchen kommt zum verzweifelten Kind, sie kniet vor dem Kind nieder, sodass ihre Augen in die Augen des Kindes schauen, dass sie gleich groß und auch gleich klein ist wie der Bub.

Und da geschieht das Unerwartete, das Kind hört auf zu weinen, das Gesicht wird wieder heiter und froh.

Nur wer bereit ist klein zu werden, sich zu bücken, herunterzusteigen, der hat Zugang zum Kind von Bethlehem und zu den Menschen. Da kam eines Tages, so heißt es in einer jüdischen Legende, ein Schüler zu seinem Lehrer ins Haus und sagte zu ihm:

„Meister, früher gab es Menschen, die Gott von Angesicht zu Angesicht sahen. Sage mir, warum gibt es die heute nicht mehr?“

Der Lehrer gab zur Antwort: „Weil sich heute niemand mehr so tief bücken kann!“

Eine Antwort, die uns momentan stutzig macht, die uns aber, so meine ich, doch genau darauf hinweist, worum es an Weihnachten geht:

Gott offenbart sich durch seinen Sohn Jesus Christus nur denen, die fragen, die suchen, die sich freuen können, die staunen und die sich bücken und niederknien können.

Ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest wünscht euch

euer Pfarrer

Josef Aichriedler





Am Sonntag, den 7. Februar 1988 erklang die von Josef Sappl im Jahre 1907 erbaute Kirchenorgel letztmalig in der Auffacher Kirche. In den darauffolgenden Tagen wurde sie abgetragen, um der neuen Pirchner-Orgel Platz zu machen, und von Christan Erler, Orgelbauer aus dem Zillertal im Bernauerhof eingebaut. Der damalige Besitzer Anton Silberberger, vormals Mitglied der Münchner Philharmonie, wollte der Orgel eine Bleibe in seinem Hotel geben.

Aber es kam anders. 2007 wurde die Orgel vom Ehepaar Graf aber wieder abgebaut und in einem gesicherten Raum gelagert, um ärgste Schäden zu vermeiden. Jahre später zeigte Werner Hofer aus dem Mühlthal sein Interesse an dem alten Instrument, aber die Räumlichkeiten in dessen Haus waren zu niedrig.

So war ein anderer Weg für die alte Orgel schon irgendwie vorgezeichnet und man bot sie kurzerhand auf der website der Orgelbaufirma Weishaupt bei Augsburg zum Verkauf an. Daraufhin meldete sich Michele Pantera, ein Orgelbauer aus Saviano bei Neapel. Am 19. März brachte er die Orgel nach Ripabottoni, einem kleinen Bergdorf in der eher

armen südtalienischen Provinz Campobasso.

Am 16. September erklang nun unsere Orgel erstmals wieder in einem Gotteshaus, in der Pfarrkirche Santa Maria Assunta von Ripabottoni.

In dieser Kirche wurde übrigens ein bekannter Weggefährte von P. Pio getauft, Alessandro da Ripabottoni, der unzählige Dokumentationen über diesen großen Heiligen verfasst hat.

Wenn nun heuer Don Gabriele Tamilia in seiner Dorfkirche bei der Mitternachtsmesse das Gloria anstimmt, wird wohl unsere Orgel den freudigen Festgesang der 550 Seelen - Gemeinde zu Gott tragen. „Gut Klang!“ kann man ihr nur wünschen, unserer alten Orgel.

Buon Natale, Ripabottoni! Frohe Weihnachten, Auffach!



Online - zwei interessante Links:
<http://www.youtube.com/watch?v=-28Tz3Zna-8&feature=youtu.be>

<http://www.youtube.com/watch?v=wLwe nvqdrDE&feature=youtu.be>



WEIHNACHTEN – WIR SIND IMMER NUR DER STALL

Seit September 2012 gibt es in der Pfarre Niederau eine neue Bildungseinrichtung speziell für Frauen! Daniela Achrainer gründete mit ihrem Team (Astl Gabi, Gastl Karin, Dorfer Elisabeth, Gastl Hanni, Gastl Vroni und Gwiggner Erna) einen Frauentreff, wovon es im Tiroler Teil der Erzdiözese Salzburg insgesamt 19 gibt. Mit unserem Programm laden wir Frauen ein, sich weiterzubilden, Erfahrungen auszutauschen, Gespräche zu führen, Kontakte zu knüpfen und sich auf die Auseinandersetzung mit verschiedensten Themen einzulassen.

Unser Frauentreff steht allen offen, um Anmeldung wird aus organisatorischen Gründen gebeten - natürlich sind aber auch spontane Besucherinnen und Frauen aus den umliegenden Orten jederzeit willkommen!

Wir treffen uns 14-tägig – immer Dienstag, um 08.45 Uhr im Pfarrheim

**Informationen und Anmeldung bei:
 Daniela Achrainer, Tel. 20060
 oder 0660/7356585
 Karin Gastl, Tel. 0664/8728129**

**Unkostenbeitrag:
 € 2,-- pro Veranstaltung**

Wir treffen uns nach der Weihnachtspause wieder ab 15. Jänner 2013 und freuen uns über zahlreiche Teilnehmerinnen!

Der gute und menschenfreundliche Gott schenke Euch gesegnete Weihnachten.

Er trage Eure Sorgen und Eure Ängste mit und schenke Euch Hoffnung an jedem Tag.

Der barmherzige Gott mache ganz, was zerbrochen ist, und zeige Euch Wege zur Versöhnung.

Er gebe Euch seine Liebe, damit auch Ihr anderen Hoffnung schenken könnt.

Der menschgewordene Gott lasse Euch seinen Sohn Jesus Christus in Eurem ganzen Leben als Hoffnungslicht erfahren.

Frohe und gesegnete Weihnachten und ein gesundes glückliches Jahr 2013 wünscht Euch und Euren Familien

**Euer Diakon
 Peter Sturm**



GOTTESDIENSTE IN DER WEIHNACHTSZEIT				
	OBERAU		NIEDERAU	
	D E Z E M B E R			
	HL. ABEND			
MO 24	6.00 Rorate 15.00 Krippenfeier		7.00 Rorate 15.00 Krippenfeier	
	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN			
DI 25	0.00 Festliche Christmette 10.00 Familiengottesdienst		0.00 Festliche Christmette 10.00 Festgottesdienst 17.00 Wortgottesfeier (englisch)	
	FEST DER HL. STEPHANUS			
MI 26	10.00 Festgottesdienst		10.00 Festgottesdienst	
SA 29	19.00 Vorabendmesse		19.00 Vorabendmesse	
SO 30	10.00 Pfarrgottesdienst Sternsingeraktion		10.00 Pfarrgottesdienst	
	SILVESTER			
MO 31	19.00 Dankgottesdienst		17.00 Dankgottesdienst	
	J Ä N N E R			
	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA NEUJAHR			
DI 1	10.00 Festgottesdienst Sternsingeraktion		10.00 Festgottesdienst	
Fr 4			Sternsingeraktion	
SA 5	19.00 Vorabendmesse		19.00 Wortgottesdienst	
	FEST ERSCHEINUNG DES HERRN DREIKÖNIG			
SO 6	10.00 Festgottesdienst		10.00 Festgottesdienst	

**Gottes Weihnacht
ist voller Boten -
und einige sind
unterwegs zu dir!**

GOTTESDIENSTE ZUR WEIHNACHTSZEIT				
	A U F F A C H		T H I E R B A C H	
	D E Z E M B E R			
	HL. ABEND			
MO 24	7.15 Rorate 17.00 Gästemette 22.00 Christmette			22.00 Christmette
	HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN WEIHNACHTEN			
DI 25	8.30 Festgottesdienst		8.30 Festgottesdienst	
	FEST DES HL. STEPHANUS			
MI 26	8.30 Festgottesdienst		8.30 Festgottesdienst	
FR 28	15.00 Kindersegnung			
SA 29	19.00 Wortgottesdienst			
SO 30	8.30 Pfarrgottesdienst Sternsingeraktion		8.30 Pfarrgottesdienst	
	SILVESTER			
SA 31	17.00 Dankgottesdienst			
	J Ä N N E R			
	HOCHFEST DER GOTTESMUTTER MARIA NEUJAHR			
DI 1	8.30 Festgottesdienst		8.30 Festgottesdienst	
Mi 2			Sternsingeraktion	
Do 5	19.00 Vorabendmesse			
	ERSCHEINUNG DES HERRN DREIKÖNIG			
Fr 6	8.30 Festgottesdienst		8.30 Festgottesdienst	

**Der Friede und die Freude
der Weihnacht
bleibe als Segen
im kommenden Jahr!**

„Die Ware Weihnacht, ist nicht die wahre Weihnacht.“ (Kurt Marti)

Liebe Pfarrangehörige der Wildschönauer Pfarrgemeinden!

Wenn schon im November die Weihnachtsdekoration das Bild der Straßen und Geschäfte prägt, Christstollen und Kekse zur Alltagsware werden und tagtäglich aus den Lautsprechern der Kaufhäuser die Weihnachtslieder erklingen, ist es ganz und gar nicht leicht, sich auf das Wesentliche dieser Zeit zu besinnen. Raffiniert und wohlüberlegt versuchen Werbestrategen die Kaufkraft ihrer Konsumenten anzukurbeln. Hektik und Terminnot prägen bei vielen den vorweihnachtlichen Alltag. Ruhe und Stille, die's braucht, um sich auf die heilige Nacht einzustimmen, haben es in der „stillsten Zeit des Jahres“ besonders schwer. Bei all dem aber - so meine ich - ist den meisten Zeitgenossen das Wissen nicht abhanden gekommen, das der evangelische Pfarrer, Schriftsteller und Theologe Kurt Marti ins Wort bringt: „Die Ware Weihnacht ist nicht die wahre Weihnacht.“

Der Advent möchte uns eine Hilfe sein, uns in rechter Weise einzustimmen auf die „wahre Weihnacht.“ Rorate-Gottesdienste oder die sonntägliche Feier der Eucharistie schenken uns dabei Orientierung. Die festlich gestaltete Liturgie und die biblischen Texte führen uns hin auf das Wesentliche dieser Zeit. An uns liegt's, diese Angebote zu nützen, damit diese Tage als besondere Zeit wahrgenommen werden. Im Festtagsevangelium der Hl. Nacht werden wir wieder die Botschaft des Engels hören: „Ich verkünde euch eine große Freude. Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren,

es ist der Messias, der Herr!“ Gott ist für uns Mensch geworden, damit wir einander als Menschen begegnen. Das kleine Kind im Stall zu Betlehem ist der sichtbare Beweis, dass Gott die Welt und den Menschen ins Herz geschlossen hat. Von Anfang an hat Gott mit uns Heilsgeschichte geschrieben. Sein ureigenster Wunsch ist's, dass unser aller Leben gelingt. ER hat über unser Dasein sein großes „JA“ gesprochen. Und obwohl im Laufe der Geschichte Menschen schreckliche Taten setzten, einander Furchtbares zufügten, bleibt ER diesem, seinem JA treu. Und deswegen versucht ER auch immer wieder, unser Herz für sich zu gewinnen: „...damit wir das Leben haben und es in Fülle haben.“ Wenn wir in die Augen des göttlichen Kindes schauen, schauen wir das JA Gottes. In diesem Kind sagt Gott uns von neuem zu: „Seid gewiss, mein göttliches JA bleibt über Eurem Leben ausgerufen. Ihr dürft Euch darauf verlassen. Durch nichts und niemanden kann es zerstört werden - auch nicht durch den Tod.“ Das ist die Frohbotschaft der „wahren Weihnacht“. Diese Zusage Gottes will uns begleiten und befähigen, auch selber inmitten unserer Welt ein glaubwürdiges JA zu sein.

Mein Wunsch für die kommenden Tage möchte ich mit den Worten des Jesuiten Alfred Delps weitersagen: „Lasst uns immer wieder dem Leben trauen, weil wir es nicht alleine zu leben haben, sondern ER es mit uns lebt!“ Gott geb's, dass die Advents- und Weihnachtszeit diese Botschaft in unseren Herzen ankommen lässt.

In diesem Sinne:

Eine gesegnete Weihnachtszeit

**Euer Nachbar
Pfarrer Theo Mairhofer, Wörgl**

Was braucht man alles für Weihnachten?

Was braucht man alles, damit's Weihnacht'n weard?

An g'scheit'n Brat'n drin an Herd;

Geschenkeberge unter'n Bam;

a Weihnachtsmann - Poppin auf da Labm;

Tag und Nacht de Geschäfte off'n;

auf a finanzielles Wunder hoffen;

Weihnachtsgedudel, wo man kraad geht;

an Hauf'n Besuch, was unter der Tür plötzlich steht;

von der Nachbarschaft die größte Lichterkett'n;

und an neu'n Mantel für die Mitternachts-Mett'n;

Besinnlichkeit, die auf Knopfdruck tritt ein;

gleichzeitig auf drei Weihnachtsfeiern sein;

a große Geldtasch' damit a jeder is' z'fried'n.

Sag - ist des alles, was von Weihnacht ist blieb'n?

Was man echt braucht für die Weihnachtlichkeit,

ist a Fried'n mit sich selber

und mit Kleinigkeit'n a Freid!

Gertraud Siedler, Thierbach

Pfarrwallfahrt

Samstag, 13. April + Sonntag, 14. April 2013

**Pfarrwallfahrt des Pfarrverbandes
Wildschönau
nach Birnau am Bodensee**

Wallfahrtsbasilika und Barockjuwel am
Bodensee
Anmeldung im Pfarramt Oberau



Sonntag, 28. April 2013

Erstkommunionfeier in Niederau

Sonntag, 5. Mai 2013

Erstkommunionfeier in Auffach

Christi Himmelfahrt, 9. Mai 2013

Erstkommunionfeier in Oberau

Pfingstmontag, 20. Mai 2013

Erstkommunionfeier in Thierbach

Samstag, 25. Mai 2013

Firmung in Niederau

Sonntag, 26. Mai 2013

Firmung in Oberau

Firmspender:

Abt Johannes Perkmann OSB

Stift Michaelbeuern, Salzburg

Erstkommunion

Firmung

Pilgerreise

3. - 6. Juni 2013

Pilgerflugreise nach Lourdes

mit dem Bayerischen Pilgerbüro
Begleitung: Pfr. Josef Aichriedler,
P. Egwin Raffl,
Anmeldung im Pfarramt Oberau



Stille Dienste	Caritassammler
Helfer in Not	Unsere Kranken Ertragenes Leid
Senioren	Altenwohnheim Bibelrunde
Lehrer	Bildungswerk Bläsergruppen
Pfarrbrief	Friedhof Vorbeter
Tischmütter	Firmhelfer Kindergarten
Lektoren	Jungschar Sternsinger Organisatoren
Wallfahrer	Pfarrbüro Nachbarschaftshilfe
Sammler	Pfarrgemeinderäte Kirchenverwaltung
Kirchenchor	Vereine Musikkapellen Totengräber
Kath. Frauenbewegung	Mesner Organisten
Familiengottesdienst	Chöre
Liturgiekreis	Pfarrer Diakone P. Egwin
Aushilfen	Ministranten Gottesdiensthelfer
Kommunionhelfer	Gottesdienstbesucher
Blumenschmuck	Kirchenwäsche
Mitdenkende	Spender
Mitsorgende	Kirchenputzer Beter
Missionskreis	Wohltäter Musik- und Gesanggruppen
Austräger	Kirchenzeitungen Wohnviertelhelfer



*Das ganze Jahr können wir in unseren
Pfarren auf eure Ideen und auf eure
Tatkraft zählen. So selbstverständlich
ist eure Mitarbeit nicht. Darum euch
allen besonders zur Weihnachtszeit
ein ganz herzliches **DANKESCHÖN!***



Liebe Kinder!

In der Nacht, in der das Christkind geboren werden sollte, wollten Ochs und Esel gar nicht in den Stall hinein gehen. Der Ochse meinte: „Ich bin zu groß und zu gewaltig. Ich könnte dem Kind Angst machen. Ich bleibe auf der Weide und suche mir einen windstillen Platz.“ Der Esel sagte: „Ich bin zwar zäh und widerstandsfähig, aber trotzdem faul und manchmal dumm – so sagen die Menschen. Lieber stehe ich in der Sonne und schau den anderen beim Arbeiten zu. Dann werde ich mit dem Stock angetrieben. Nein, ich bin kein Vorbild für ein neugeborenes Kind. Ich suche mir ein ruhiges, windstilles Plätzchen auf der Weide.“

Das hörte eine kleine Maus. Sie stellte sich neben die riesengroßen Tiere und sagte mit lauter Stimme: „Ihr beiden bleibt hier und geht in den Stall, in dem in der Nacht das Kind geboren wird! Zu diesem Kind dürfen alle kommen: Die ungehobelten Klötze, die stark sind und vor denen sich viele fürchten. Zu diesem Kind dürfen auch die kommen, die nicht so gesegnet sind mit ihrem Verstand und mit ihrer Klugheit, die die man antreiben muss, weil sie nicht

selbstständig arbeiten. Zu diesem Kind dürfen alle kommen: Die Starken, die Schwachen, die Weisen und die Einfachen, die Großen und die Kleinen, egal welche Hautfarbe sie haben, die Angesehenen und die Mächtigen, aber auch diejenigen, die als dumme Esel bezeichnet werden.

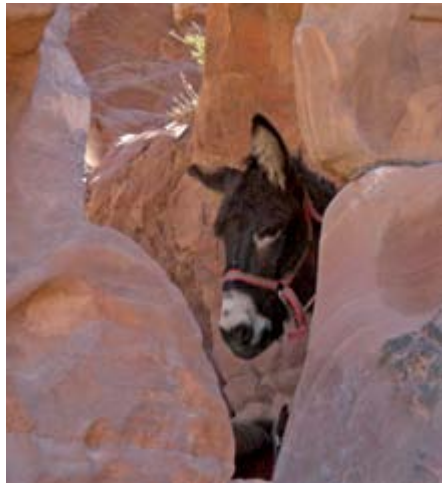
Geht in den Stall und wärmt das Kind mit eurem Atem! Zeigt dadurch, dass alle Menschen – ohne Ausnahme - zu diesem göttlichen Kind kommen dürfen. Es will ihnen sagen, dass jeder von Gott geliebt und erwünscht ist, ohne dass er dafür Bedingungen erfüllen muss!“

Ochs und Esel stellten sich nun mutig zum neugeborenen Kind und wärmten es.

Liebe Kinder, das Christkind wartet auf jeden von uns. Es nimmt uns an wie wir sind: mit unseren Schwächen, Fehlern und Eigenheiten und liebt uns trotz allem.

Gesegnete Weihnachten!

*Eure
Lisi*



STERN SINGEN

Wir setzen Zeichen.

An folgenden Tagen sind die Sternsinger in den Pfarren der Wildschönau unterwegs:

OBERAU
So., 30. Dez.
Di., 1. Jänner

THIERBACH
Mi., 2. Jänner

AUFFACH
So., 30. Dez.

NIEDERAU
Fr., 4. Jänner



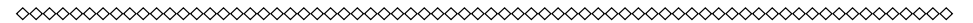
20-C+M+B-13

Die Sternsinger wünschen Gottes Segen zum Neuen Jahr!

„Wo wohnt Gott?“ - Mit dieser Frage überraschte ein Rabbi einige Gelehrte, die bei ihm zu Gast waren. Sie lachten über ihn: „Was soll die Frage? Die Welt ist doch voll von seiner Herrlichkeit!“ Er aber erwiderte: „Gott wohnt dort, wo man ihn einlässt!“ Die Sternsinger/innen bringen Segen für das neue Jahr.

Öffnen wir ihnen die Tür!

(Nach: Martin Buber, Die Erzählungen der Chassidim)



PFARRBRIEF WILDSCHÖNAU **Weihnachten 2012** - Nr. 15 2012/4

Information und Verkündigung für die röm. kath. Pfarngemeinden:

St. Sixtus u. Oswald in Niederau, St. Margaretha in Oberau,

St. Johannes Nepomuk in Auffach, St. Michael in Thierbach

Herausgeber und Redaktion:

Röm. kath. Pfarramt Oberau, Kirchen, Oberau 108, 6311 Wildschönau

Titelbild: Krippe Pfarrkirche Oberau; Fotos: Elisabeth Schellhorn, Peter Sturm, Steffi Klingler,

Andreas Hofer, Hansi Schoner, Nina Gwiggner, Daniela Achraier

pfarre.oberau@pfarre.kirchen.net • www.pfarrverband-wildschoenau.at

Gesamtherstellung: [mg-design.at] werbeagentur



Kirchenchorausflug Niederau



Erntedankfeier Kindergarten Auffach



Frauentreff Niederau



Medjugorjewallfahrt



Diamantene Hochzeit Thierbach



Am Kriegerdenkmal in Thierbach



Martinsfeier in Oberau



Segensfeier in der VS Oberau